

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Friedensklänge in Weltkriegsstürmen

Meerwein, Gustav

Karlsruhe, 1918

Zwiegespräch

urn:nbn:de:bsz:31-34823

Weihrauch, Myrrhen und auch Gold
Können wir nicht geben,
Laßt uns drum dem Christkind hold
Weihen unser Leben.

O du liebe Weihnachtszeit,
Bald bist du geschieden;
In der Welt voll Angst und Leid
Laß uns deinen Frieden!
Unsres Christkinds treue Hand
Führt als sel'ge Gäste
Uns aus diesem Pilgerland
Zu noch schön'rem Feste.



Zwiegespräch.

Liebe Mädchen, sagt mir nur,
Warum auf den Auen,
Wo sonst schläft all Kreatur,
Männer sind zu schauen?
Stäbe sind in ihrer Hand,
Hunde an der Seiten,
Und sie blicken unverwandt
In die Dunkelheiten.

Aber Knaben, seid ihr blind,
Liegt ihr wohl im Schlafe?
Seht ihr nicht, daß dort auch sind
Bei den Männern Schafe,

Die es gilt, vor Bär und Leu
Mächtig zu beschützen?
Hirten sind es, die voll Treu
Bei der Herde sitzen.

Aber schaut nur, wie so schnell
Aus dem Himmelszelte,
Plötzlich alles wird nun hell
Auf dem dunkeln Felde!
Heller als vom Sonnenschein
Sieht man Lichtesstrahlen
Hirten, Hunde, Schäfelein
Golden übermalen.

Glaubt uns: dieser Lichteschein
Kommt vom Himmel droben,
Wo die lieben Engelein
Gott den Vater loben!
Einer von der Engelschar
Hat sich eingestellt,
Von ihm wird so wunderbar
Jene Nacht erhellet.

Hört nun auf die frohe Kund',
Die vom Himmelsboten
Wird in mitternacht'ger Stund'
Aller Welt entboten:
In der nahen Davidsstadt
Sei ein Kind geboren,
Das zum Heil der Menschheit hat
Gott schon längst erkoren!

Welche große Freud' es ist
Für uns Kinder alle,
Daß der Heiland Jesus Christ
Ruht als Kind im Stalle!
Daß er ward uns Kindern gleich,
War dem nicht zu wenig,
Den Gott für sein Himmelreich
Hat bestimmt zum König.

Und nun welch ein Jubelschall
Unserm Gott zu Ehren
Schwebt herab ins Erdental
Von viel tausend Chören!
Und sie singen im Verein,
Daß auf dieser Erden
Durch das Jesuskindlein klein
Friede soll noch werden.

Nun so wollen denn auch wir
Dieses Lied ihm singen,
Der uns durch des Himmels Tür
An den Ort will bringen,
Wo wir ohne Zeit und Zahl
Singen sel'ge Lieder
Ihm, der einst ins Erdental
Zu uns kam hernieder.

